

Bücher

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **183 (2017)**

Heft 12

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jürgen Tietz

Monument Europa

Wie Baukultur europäische Identität stiftet

Zürich: NZZ Libro, 2017, ISBN 978-3-03810-288-5

Jürgen Tietz geht von der These aus, dass Europa in unserem Alltag so allgegenwärtig ist, dass wir uns dessen gar nicht mehr bewusst sind. Er lädt zu Überlegungen zur europäischen Baukultur ein und versucht aufzuzeigen, wie vielschichtig und vernetzt diese Baukultur immer schon war und heute mehr denn je ist. Er tut dies mit sprachlich gewandten und durchaus persönlichen Texten, berührend ist das Vorwort. Es sind vor allem die ungewöhnlichen Linien und Zusammenhänge sowie die immer wieder spürbare Begeisterung von Tietz, die das Büchlein lesenswert machen. Man könnte ähnliche Linien und Zusammenhänge durch Europa auch zu

Literatur und Musik aufzeigen, aber nur die Monumente begegnen uns tagtäglich. «Es ist () völlig unmöglich, in Europa zu leben, ohne seinem Wohnhaus, der Strasse und der näheren und weiteren Umgebung ausgesetzt zu sein...».

Der Text ist ein fulminantes Plädoyer für Europa, gleichzeitig aber auch eine Aufforderung, sich am Europäischen Jahr des Kulturerbes 2018 zu beteiligen. Darüber hinaus ist er ein Aufruf, sich seiner Umgebung bewusst zu werden und sich dafür zu engagieren. Ein erster Schritt dazu ist die Lektüre dieses überaus empfehlenswerten Büchleins.

Monica Bilfinger

Saïda Keller-Messahli

Islamistische Drehscheibe Schweiz

Zürich: NZZ Libro, 2017, ISBN 978-3-03810-289-2

Die Autorin beschreibt die islamistischen Gruppierungen im deutschsprachigen Raum. Als deren Hauptsponsor identifiziert sie die von Saudi-Arabien mit Öl-Milliarden finanzierte «Islamische Weltliga». Ohne die Begriffe «Fünfte Kolonnen» und «Subversion» zu verwenden, stellt sie die Islamisten in Europa als eine von Riad (und Ankara) aus geführte Vorhut dar. Folglich wären die als Nächstes geschilderten «Reizthemen» (Verschleierung, Händedruck, Scharia etc.) keine Frage der liberalen Toleranz für zufällig hier lebende religiöse Minderheiten. Deren Provokationen wollen die aufgeklärte Gesellschaft gezielt auf Schwachstellen abtasten. Die hiesigen Behörden reagier-

ten darauf zu naiv. Diesen Vorwurf koppelt Keller-Messahli mit einem Appell an die linkspolitischen Parteien, aus ihrem «ideologischen Dilemma» zwischen Frauenrechten und Einwanderungsromantik auszuweichen. Fussnoten hätten es erlaubt, die Thesen und Vorwürfe im eingängig verfassten Text mit mehr Zahlen zu untermauern. Einzelne Textpassagen wirken widersprüchlich. Die aufgeführten Lösungsansätze seitens der säkularen Muslime könnte sogar «gemässigt-Gläubige» überfordern. Auf jeden Fall ein notwendiges Buch, das hierzulande mehr als nur Diskussionen auslösen sollte.

Fritz Kälin

Pascal Weber

Bashar lernt laufen

Reportagen aus dem Nahen Osten

Wettingen: Kolchis Verlag, 2016, ISBN 978-3-9524498-5-1

Eines vorneweg: mit Bashar ist nicht der syrische Präsident Bashar al-Assad gemeint, der seit nunmehr sechs Jahren einen blutigen Bürgerkrieg in seinem Land führt. Bashar ist ein syrisches Flüchtlingskind im Libanon, das bei einem Bombenangriff in der Nähe von Aleppo seinen Vater und sein Bein verloren hat. Seither sitzt er im Rollstuhl. Diese tragische Geschichte eröffnet die Sammlung von Reportagen, welche der SRF-Nahostkorrespondent Pascal Weber aus Syrien, Libanon, Irak, Iran, Saudi Arabien und Ägypten in seinem ersten Buch veröffentlicht hat. Dabei ist ein farbiges Mosaik an Schicksalsschlägen, Überzeugungen und Hoffnungen der Menschen einer Region entstanden, die momentan eine der grössten Umwälzungen der modernen Geschichte durchmacht. Die Erzählungen werden durch erklärende Hintergrundinfor-

mationen durchbrochen, welche erfrischend kurz gehalten sind. Man spürt, dass dem Autor die Menschen am Herzen liegen, denen er den weitaus grössten Platz in seinem Buch einräumt. Nur am Schluss erlaubt er sich eine kurze eigene Analyse der Geschehnisse – und diese fällt ernüchternd aus: Der Nahe Osten ist desintegriert, die neue Generation kennt nur Krieg und Zerstörung (Syrien und Irak) oder wird von der politischen Partizipation weitgehend ausgeschlossen (Iran, Ägypten). Wie gut gibt es Bashar: Der Flüchtlingsjunge gibt trotz Rückschlägen die Hoffnung nicht auf und bekommt endlich, als junger Erwachsener, eine Prothese. Die ganze Familie freut sich mit ihm und auch wir sind erleichtert über diesen fast schon symbolischen Schluss.

Anna Weltert

Heinrich August Winkler

Zerbricht der Westen?

Über die gegenwärtige Krise in Europa und Amerika

C. H. Beck Verlag, München 2017, ISBN 978-3-406-71173-2

Der Autor lehrte bis zu seiner Emeritierung unter anderem in Freiburg und Berlin. Er gilt wegen seines Hauptwerkes, der vierbändigen Geschichte des Westens, als einer der besten Kenner der europäischen Geschichte. Virtuos entfaltet er in diesem Buch vor seinen Lesern die vielfältigen Probleme, die die Staaten des Westens zum Teil seit Jahrzehnten belasten. Dabei legt er den Schwerpunkt seiner Betrachtung auf zwei Bereiche: Einerseits auf die Krise der Euro-

päischen Union, andererseits auf die Frage, wohin die USA unter Präsident Trump steuern. Als die bestimmenden Felder des EU-Problems sieht Winkler die Währungsunion, die unverzichtbar eine politische und fiskalische Union erfordert hätte, und die Flüchtlingskrise. Gerade bei den Fragen um Migration und Flucht kritisiert er scharf die deutsche Regierung. Sie habe im Sommer 2015 mit ihrer monatelangen altruistischen Grenzöffnung ein Sendungsbewusst-

sein entwickelt, das in vielen EU-Staaten strikte Ablehnung hervorgerufen habe. Eine rasche Lösung der vielen anstehenden Probleme sieht der

Autor nicht. Jedoch machen ihm die Wahlergebnisse in den Niederlanden und in Frankreich Hoffnung, wo die populistischen Parteien scheiter-

ten. Letztlich bleibt die Ausgangsfrage des Buches aber unbeantwortet.

Reinhard Scholzen

Weber Anette und Heim Lukas, Hrsg.

Unser Dölf

75 Wegbegleiter und Zeitzeugen würdigen alt Bundesrat Adolf Ogi

Olten und Thun/Gwatt: Weltbild Verlag GmbH und Werd & Weber Verlag AG, 2017, ISBN 978-3-03812-701-7

Alt Bundesrat Adolf Ogi feierte am 18. Juli 2017 seinen fünfundsiebzigsten Geburtstag. Aus diesem Anlass legen die Herausgeber Anette Weber und Lukas Heim 75 Gratulationsschreiben, Erinnerungen und Hommagen von Wegbegleitern und Zeitzeugen in Buchform auf. Die Spannweite der Beiträge reicht vom ehemaligen US-Präsidenten Bill Clinton, über amtierende und ehemalige Bundesräte bis zu Persönlichkeiten aus Politik, Sport, Wirtschaft und Kultur.

Auf den ersten Blick beeindruckt den Leser die zahlrei-

chen internationalen Würdigungen, welche die rege internationale Tätigkeit des Jubilars widerspiegeln. Von weit größerem Interesse sind jedoch die Erinnerungen derjenigen Personen, welche zum Teil jahrzehntelang mit Dölf Ogi zusammengearbeitet haben. Es sind diese Erzählungen und Anekdoten, welche die Grundwerte, die Führungsprinzipien, die tiefe Heimatverbundenheit und den Menschen Adolf Ogi fassbar machen. Beispielhaft dafür ist der Beitrag seiner persönlichen Sekretärin, Roberta Ottolini, welche anschaulich

die jährlichen Kaderseminare des EMD in der Turnhalle Kandersteg beschreibt oder wie der neue Departementschef gleich bei seinem Amtsantritt mit dem Weibel und Chauffeur «Duzis» machte. Für Ogi ist das Interesse an jedem Menschen und die Bürgernähe nicht gespielt, es zeichnet seine besondere Ausstrahlungskraft aus. Es ist wohl dieser Eigenschaft zuzuschreiben, dass Ogi noch heute zu den beliebtesten Persönlichkeiten der Schweiz zählt.

Stephan Glättli

Markus Pöhlmann

Der Panzer und die Mechanisierung des Krieges

Eine deutsche Geschichte 1890 bis 1945

Paderborn: Schöningh, 2016, ISBN 978-3-506-78355-4

Der Panzer muss als Auswuchs wie auch Symbol der mechanisierten Kriegsführung betrachtet werden. Dieses wirkungsvolle Waffensystem revolutionierte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts das Vorgehen im Gefechtsfeld wie auch gesamthaft die militärischen Operationen. Zeitweise manifestierte sich im Panzer das entscheidende Instrument für die Umsetzung aller Angriffsabsichten. Der Forschungsrahmen des vorliegenden Buches bewegt sich methodisch strikt entlang militärhistorischer Fragestellungen

und umfasst dementsprechend die Zeit der beiden Weltkriege. Speziell untersucht werden die Kriegseinsätze der Panzertruppe der Wehrmacht in Polen und Frankreich sowie in der Sowjetunion während der Jahre 1941 bis 1945. Die Verwicklung der gepanzerten Teilstreitkräfte in Kriegsverbrechen und die Instrumentalisierung des Panzers für die Propaganda komplettieren die Betrachtung. Wichtiges Fazit zur Rolle der deutschen Panzertruppe ist wohl, dass Einsatzdoktrinen und -möglichkeiten selten kongruent waren. Zudem

konstatiert der Autor, dass bereits 1942 die Kampfpanzer für die operative Nutzung ausgedient hatten, Erfolge beschränkten sich danach nur noch auf die taktische Ebene.

Markus Pöhlmanns Studie besticht nicht zuletzt durch Fallbeispiele, welche die Lernkurven beim Einsetzen der mechanisierten Verbände aufzeigen. Nicht nur die Beweglichkeit im Raum war zeitweise entscheidend, sondern auch die taktische und operative Flexibilität der Führung.

Philippe Müller

+ASMZ

Nr. 12 – Dezember 2017 183. Jahrgang

Impressum

Präsident Kommission ASMZ
Christoph Grossmann, Oberst i Gst a D,
Dr. oec. HSG

Chefredaktor
Divisionär Andreas Bölsterli (BOA)

Redaktionssekretariat
ASMZ c/o Verlag Equi-Media AG
Postfach 732, CH-8604 Volketswil
Telefon +41 44 908 45 60
Fax +41 44 908 45 40
E-Mail: redaktion@asmz.ch

Stellvertreter des Chefredaktors
Oberst i Gst Michael Arnold,
lic. phil. II (AM)

Redaktion
Oberst i Gst Andreas Cantoni (ac)
Andrea Grichting Zelenka, lic. phil. (ga)
Oberst Dieter Kläy, Dr. phil. I (dk)
Oberstlt Pascal Kohler (pk)
Major Christoph Meier (cm)
Major Peter Müller, Dr. rer. pol. (pm)
Hptm Daniel Ritschard, lic. oec. HSG (DR)
Henrique Schneider (Sc)
Major Markus Schuler (M.S.)
Oberstlt Eugen Thomann, lic. iur. (ET)
Oberstlt Christian Trottmann (CT)
Major Walter Troxler, Dr. phil. (Tr)

Herausgeber
Schweizerische Offiziersgesellschaft

Verlag
Verlag Equi-Media AG, Postfach 732,
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil

Verleger: Christian Jaques

Geschäftsführung
Regula Ferrari, Telefon +41 44 908 45 60
E-Mail: ferrari@asmz.ch

Anzeigen/Beilagen
Silvio Seiler, Telefon +41 44 908 45 61
E-Mail: inserate@asmz.ch

Abonnemente
Silvia Riccio, Telefon +41 44 908 45 65
E-Mail: abo@asmz.ch
Adressänderungen bitte mit Abonnementnummer (s. Adressetikette) angeben.

Layout: Stefan Sonderegger

Bezugspreis
inkl. 2,5% MwSt
Kollektivabonnement SOG ermässigt
Jahresabo Inland Fr. 78.– /
Ausland Fr. 98.–
Probeabo Schweiz (3 Ausgaben) Fr. 20.–

Auflage: Druckauflage 19 500

Druck: galledia ag, 9230 Flawil

© Copyright
Nachdruck nur mit Bewilligung
der Redaktion und Quellenangabe
www.asmz.ch

Nächste Ausgabe: 1. Februar 2018

Schwergewicht:

- Einstieg WEA: Neue Verbände
- SOG: Interview mit dem Präsidenten
- Luftkampftraining
- Australischer Beschaffungsprozess